

Allocutio gehalten von P. Bede McGregor O.P., geistlicher Leiter des Conciliums beim Februartreffen des Conciliums 2016

Fastenzeit: Taufe und wahre Hingabe an Maria

Angeregt von der Lehre Jesu selbst will die Kirche, dass wir die Fastenzeit in einem Geist der Freude feiern. Im Evangelium vom Aschermittwoch lesen wir: „Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. ... Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, ... damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.“ Mt 6,16-18

Die Fastenzeit gibt uns viel Ermutigung und Inspiration, wenn wir die Augen dafür haben. Manche engagieren sich in der geistlichen und wohlthätigen Arbeit der Barmherzigkeit, andere wieder entscheiden sich für die tägliche Messe, und einige legen eine wirklich gute Beichte ab. Wieder andere verzichten auf Alkohol, oder beten täglich in der Familie den Rosenkranz. Andere vergeben eine tiefe Verletzung und einige Legionäre wollen Gott durch das Stundengebet erfreuen und somit Prätorianer bzw. Adjutoren der Legion werden. Es gibt in der Fastenzeit viel spirituelle Großzügigkeit und wir wollen alle zumindest bessere Christen und dadurch bessere Menschen auf dem einen oder anderen Weg werden. Die ganze Kirche will sich erneuern und der Freundschaft mit Jesus wieder mehr Aufmerksamkeit schenken. So wundert es nicht, dass wir alle in der Fastenzeit die Freude des Evangeliums erfahren, über die Papst Franziskus immer spricht.

Aber in dieser Fastenzeit möchte ich, angeleitet durch den hl. Ludwig Maria von Montfort, einige Gedanken zur Taufe und ihre Beziehung zu wahren Hingabe an Maria machen. Ursprünglich galt die Fastenzeit als abschließende Vorbereitung der Katechumenen auf die Taufe und für die, die schon getauft waren als eine ernsthafte feierliche Erneuerung ihrer Taufversprechen. Die Ostervigil war und ist immer noch der wichtigste Moment des liturgischen Jahres. Ich glaube, es würde sich auszahlen, einiges aus dem „Exsultet“ zu zitieren, um die universelle Freude, die man in der Taufe erfährt, zu erkennen.

„Lobsinge du Erde, überstrahlt vom Glanz aus der Höhe. Licht des großen Königs umleuchtet dich. Siehe, geschwunden ist allerorts das Dunkel. Auch du freue dich, Mutter Kirche, umkleidet von Licht und herrlichem Glanze. Töne wider heilige Halle, töne von des Volkes mächtigem Jubel“. Diese Verkündigung setzt sich in tiefer Freude fort. Aber ist die Taufe ein so zentraler Punkt in der Fastenzeit und in der Feier der Osternacht? Und warum ist die Taufe ein so wichtiger Teil der Lehre des hl. Ludwig und seiner Schriften, besonders seines kleinen Buches über die wahre Hingabe an Maria?

Die Antwort auf diese Fragen ist sehr einfach. Die Taufe ist für den hl. Ludwig überaus wichtig wegen seiner absoluten Christozentrik. In der Taufe erhalten wir unsere christliche Identität. Wir werden in Christus getauft, wir werden Glieder des mystischen Leibes, Kinder Gottes und Tempel des Heiligen Geistes. Durch die Taufe sind wir ganz in Christus aufgenommen, in seinen Tod und seine Auferstehung. Der hl. Ludwig bezeichnet die Taufe als vollkommene Weihe an Christus und in dieser Weihe liegt seine ganze Spiritualität.

Manchmal sagen Leute, die vollkommene Hingabe an Maria ginge zu weit und somit auch die Legion. Man kann kaum glauben, dass sie die wahre Hingabe an Maria oder das Handbuch gelesen haben bzw. zumindest verstanden haben. Z.B. schreibt der hl. Ludwig dass, wenn wir durch die Hingabe an Maria vom Herren abgelenkt werden, wir sie als Illusion des Teufels ablehnen müssten (TD n. 68) oder in seinem größeren Werk „Die Liebe der Ewigen Weisheit“ schreibt er: „Jesus Christus kennen ist alles was wir brauchen.

Anzunehmen dass man alles weiß und Jesus nicht zu kennen, ist so viel wie überhaupt nichts zu wissen (LEW n. 11). Für den hl. Ludwig hat Christus die absolute Vorrangstellung in seiner Spiritualität und das gilt auch für Frank Duff und die Legion, die er gründete. Siehe auch die „Anmerkung am Ende des Sachverzeichnisses im Handbuch: „Hinweise auf unseren

Herrn sind nicht im Index angeführt. Jedes Wort dieses Handbuches bezieht sich ja auf ihn, und deshalb sollte man ihn in jedem Abschnitt finden. An jedem Ort, in jeder Situation, bei allem, was geschieht, sollte der Legionär Jesus begegnen“. Auch sollten wir den hilfreichen und wichtigen Artikel Bruder Duffs „Die Legion ist reines Christentum“ lesen. Dieser Artikel stellt die ganze Spiritualität des hl. Ludwig dar.

Nun, wo passt unsere wahre Hingabe an Maria, wie sie in der Schrift „die wahren Hingabe an Maria“ vom hl. Ludwig gelehrt wird, mit der vollkommenen Hingabe an Christus, die die Wirklichkeit der Taufe lehrt, zusammen? Vielleicht ist dies mit den Worten des hl. Ludwig leichter zu verstehen: „ Je mehr man sich der Muttergottes hingibt, desto tiefer ist die Hingabe an Jesus. Deshalb ist eine vollkommene Hingabe an Jesus eine völlige Hingabe an die gesegnete Jungfrau...oder anders gesagt, ist es eine perfekte Erneuerung der Taufversprechen (TDn. 120). Was den hl. Ludwig betrifft kann man die wahre Hingabe an Maria außerhalb der Taufe nicht verstehen. Die mütterliche Rolle Mariens ist es, uns fähig zu machen in unserer Beziehung zu Christus zu wachsen und durch ihn in der Dreifaltigkeit, die in der Taufe ihren Anfang nahm. Ich wünsche Euch allen eine fröhliche Fastenzeit in Jesus durch Maria. Amen